

---

 Neun und dreyßigstes Kapitel.

 Von dem Verwerfen oder zu frühen  
 Kälbern der Kühe, Abortiren.

## Kennzeichen.

Es sind zwar die Schwangerschaften bey den Thieren weit glücklicher als bey den Menschen; indessen äußern sich gleichwohl auch dergleichen Fälle bey Kühen, nicht gar zu selten; und es ist für den Eigenthümer eine Sache, von nicht geringer Wichtigkeit, dergleichen frühzeitige Geburten zu verhüten; weil sie nicht allein das Kalb zu Grunde richten, sondern auch den Kühen bis zu einer abermaligen regelmäßigen Geburt, nur sehr wenig Milch abwerfen lassen. Die Vorboden einer zu frühzeitigen Geburt aber sind: wenn sich die Kühe immer anstellen, als ob sie den Harn lassen wollen; daher die Hinterfüße weit auseinander stellen, einen Buckel machen, und den Schweif in die Höhe heben. Dabey kreisten sie, wie man es hier zu Land heist, mit vieler Gewalt, endlich verspüret man den Abgang von einem Geblüt aus der Geburtscheide, die Euter erschlappen, werden welk, und das Kalb gehet unzeitig fort.

## U r s a c h e n .

Dieser Umstand ereignet sich bey den Kühen selten aus einer andern Ursache, als von einer äusserlichen Gewalt oder Verletzung: wenn sie nämlich übermäßig arbeiten müssen; allzustarke Erschütterungen durch laufen und springen erlitten haben; einen Fall gethan, geschlagen oder von andern Vieh gestossen worden.

## Heilungsart.

Diesem Zufalle vorzubauen, soll man, wenn das Vieh nicht vorher im Stall gestanden, es alsobald dahin bringen, recht viel Stroh unterstreuen, damit es sich vor allen niederlegen, und so in Ruhe bleiben möge. Zu gleicher Zeit eröffnet man die Halsader, und läßt dabey häufig Blut wegfließen. Nebst diesem giebt man alle zwey Stund ein Loth Salpeter, den man vorher in einem Glas frischen Wasser zerschmelzen lassen. Auf jezt gesagte Art wird so lang fortgefahret, bis sich alles wieder zur Ruhe begeben, und die Kühe kein ferneres Anstrengen zur Geburt mehr bemerken lassen. Dabey aber soll dergleichen Kühen, während dessen keine andere Nahrung, als ein leichtes Heu in sehr geringer Menge gegeben werden. Zum trinken giebt man ihnen frisches

## Vorfall des Tragesackes bey Kühen. 251

frisches Wasser, worunter etwas Gerstenmehl vermendet worden, welches sie nach Belieben nehmen können.



### Vierzigstes Kapitel.

Von dem Vorfall des Tragesackes bey den Kühen, oder dem sogenannten Neugen, procidentia uteri.

#### Kennzeichen.

Diese Krankheit ist zweyerley; entweder ist nur der Hals des Tragesackes, oder aber der Tragsack selbst vorgefallen. Im ersten Falle hängt der Hals des Tragsacks mehr oder weniger heraus; und im zweyten hat sich der Tragsack ganz umgekehrt, siehet einem umgekehrten Handschuh gleich, und hängt so aus der Geburt hervor.

#### Ursache.

Eine harte Geburt, zurückgebliebene Nachgeburt, oder sogenannte Säuberung, die man mit Gewalt herausgezogen, und die Muttergewächse oder Aden, welche letztere ebenfalls mit

Unvor-